(Steinkisten und -urnen), teils in die Studiensammlung des Hauses Museumstraße 14 (Ziegel) überführt wurden.

7) Kanzleiübergabe (Inventar, Schrift- und Aktenstücke, Pläne, Photo- und Diabestände etc.). Einführung, soweit möglich, in den Dienst-, insbesondere den Bibliotheksbetrieb.

8) Anhand einer Dienstreise überschlägige Einführung in die topographische Situation des römischen Enns (Lager, Zivilstadt, Gräberfelder Limesstraße, neueste Grabungen des BDA Wien auf dem Georgenberg, "Tabor" an der Ennsmündung).

9) Anhand einer Dienstreise überschlägige Einführung in die militärisch-topographische Situation des oberösterreichischen Donaulimes (Passau/Innstadt - spätantikes Kastell Boiotro und Severinskirche; Oberranna - Burgus Stanacum; Kastell Schlögen; Standort des abgekommenen Burgus Kobling 1 gegenüber Obermühl; Aschach a.d.Donau - Ioviacum; Eferding - Ad Mauros; Erläuterungen zur Führung der Limesstraße Passau/Innstadt - Aschach).

Dr. Lothar Eckhart

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundbergungen und Fundmeldungen

Mittlerkirchen, BH Perg. In Fortsetzung der Grabung 1981 wurden in Lehen von 9.8.-17.9.1982 und von 22.8.-30.9.1983 die Rettungsgrabungen auf das völlig eingeebnete und zerstörungsgefährdete hallstattzeitliche Hügelgräberfeld mit der 2. und 3. Jahresetappe weitergeführt. Dabei wurde 1982 ein isoliertes Brandgrab (Grab A), ein reich mit Keramik ausgestattetes Körpergrab (Grab B), von dem noch nicht geklärt ist, ob es einem weiteren Grabhügel angehört, freigelegt. Völlig freigelegt wurde der von einem Kreisgraben umgebene Hügel II, von 22 m Durchmesser, mit seinen 3 Grabkammern. Seine große Hauptkammer von etwa 16 m² Innenfläche, und den Überresten einer prunkvollen Wagenbestattung, war allerdings schon alt beraubt. Weiters gelang die Feststellung des Werkstättenbezirks einer frühmittelalterlichen Siedlung aus dem 8./9. Jhd., wovon die Objekte I bis X freigelegt werden konnten, die mit Töpferei und Eisenverarbeitung in Verbindung zu bringen sind. Außerdem gelang mit der Freilegung der Fundstellen I und II die Feststellung eines - allerdings bei Straßenbauarbeiten weitgehend zerstörten - jungsteinzeitlichen Bestattungsplatzes.

Bei der Grabung 1983 wurden drei weitere Grabhügel (III, IV, V) lokalisiert. "Hügel III" war nicht belegt, sondern die Baustelle einer großen Grabkammer, welche während der Errichtung durch einen Hochwassereinbruch zerstört wurde. Darüber war le-

diglich ein schlichtes Urnengrab (Grab C) angelegt. Hügel IV hatte ehemals einen Durchmesser von 13-14 m, war von einem Kreisgraben umgeben und wies eine zentral gelegene, nicht eingeschachtete Grabkammer von zumindest 10,5 m Innenfläche auf. Die Bestattung war ein Mann mit Bronzehelm, Eisenschwert, Lanzenspitze, eisernem Fibelpaar, verschiedenen Bronzebeschlägen, Ringen und Anhängern, einer bronzenen Pferdetrense und Zaumzeugbeschlägen, einem Eisenmesser und einem Geschirrsatz von wenigstens 10 Gefäßen. Hügel V konnte durch die Grabungskampagne 1983 nur zu einem Teil erfaßt werden. Offenbar handelt es sich um einen sehr großen Hügel, der in mehreren Bauphasen entstanden ist. Seine endgültige Dimension konnte bisher nicht ausgemacht werden, dürfte aber zumindest 40-50 m im Durchmesser betragen. Innerhalb der bis jetzt untersuchten Fläche von etwa 700 m² wurden 8 Gräber mit z.T. bedeutenden Beigaben freigelegt, davon erreichten 3 Grabkammern Ausmaße von 9-14 m². Es scheint sich durchwegs um Nachbestattungen zu handeln, d.h., daß die eigentliche Hauptkammer noch nicht lokalisiert ist. Die weitere Untersuchung dieses Hügels erfolgt anlässlich der Grabung 1984.

Besonders im Bereich der ehemaligen Hügelaufschüttungen konnten mehrere jungsteinzeitliche Siedlungsobjekte mit zahlreichem Fundmaterial der Lengyelkultur aufgedeckt werden. Die neuentdeckte Siedlungsanlage dürfte mit dem im Vorjahr angeschnittenen jungsteinzeitlichen Bestattungsplatz korrespondieren. Auch von dem 1982 erfaßten frühmittelalterlichen Werkstättenbezirk konnten weitere Objekte (Grubenmeiler X und XI) freigelegt werden.

G u s e n - B e r g l i t z l , BH Perg: Nach den 1974 dort vorerst beendeten Grabungen wurde im Zuge von Sanierungsarbeiten innerhalb der Liegenschaft Gusen Nr. 20 im Spätherbst 1982 eine mehrtägige Rettungsgrabung notwendig. Die Notgrabung beschränkte sich auf den bisher nicht untersuchten steil abfallenden Westhang der Berglitzl, soweit dieser von Bauarbeiten betroffen war. Festgestellt wurden Kulturhorizonte und Objekte der späteren Jungsteinzeit und der frühen Bronzezeit mit zahlreicher Keramik, Tierknochen, Stein- und Knochengeräten.

K r o n s t o r f , BH Linz-Land: Im Herbst 1983 wurde in der Dammstraße beim Graben eines Brunnens eine menschliche Bestattung angeschnitten. Über die Gendarmerie wurde der Schädel eines Mädchens mit einer Erdprobe, in welcher sich zwei Preßblechohrgehänge fanden, eingeliefert. Die Fundstücke liefern einen verlässlichen Hinweis auf einen bisher unbekanntem frühmittelalterlichen Bestattungsplatz aus dem 9. Jahrhundert.

A s t e n , BH Linz-Land: Gleichfalls über das Landesgendarmeriekommando wurden Skeletteile einer Frau und eines Kindes eingeliefert, die beim Hause Raffelstettnerstraße 25 in nur 45 cm Tiefe beim Ausheben eines Grabens angetroffen wurden. Dem Erhaltungszustand nach könnte es sich um römerzeitliche oder frühmittelalterliche Bestattungen handeln.

D i e t a c h , BH Steyr: Auf dem "Kerschberg" bei Dietach-

dorf, wo beim Hausbau Pfaffenbichler 1980 mehrere frühmittelalterliche Gräber zerstört wurden, darunter ein Männergrab mit einem interessanten Schwertfund, bot sich 1982 die Möglichkeit das anschließende Gartengrundstück (soweit zum Haus Pfaffenbichler gehörig) vor geplanten Planierungsarbeiten zu sondieren. Eine 5-tägige Versuchsgrabung blieb allerdings ohne Ergebnis. Die Fortsetzung des Bestattungsplatzes dürfte weiter hangabwärts zu suchen sein, wo auf verschiedenen Grundstücken auch Knochen- und Scherbenfunde zutage gekommen sein sollen.

Über weitere Funde aus den Berichtsjahren, welche nicht mit Bergungsaktionen verbunden waren, bzw. die in Privatbesitz verblieben, unterrichten die entsprechenden Jahrgänge der Fundberichte aus Österreich.

M a t e r i a l e i n g a n g

Außer den bereits oben erwähnten kleineren Fundposten wurden die kulturarchäologischen, anthropologischen und historisch-zoologischen Sammlungsbestände durch folgende Neueingänge aus den Grabungen 1982 und 1983 in Mitterkirchen vermehrt:

- a) aus den hallstattzeitlichen Grabhügeln II-V: ca. 125 Gefäße (die genaue Anzahl kann erst nach abgeschlossener Restaurierung angegeben werden), 2 Tonrasseln, 5 Armreifen, 3 Fibeln, 1 Schmucknadel, 2 Gürtelbeschläge, 6 Messer, 2 Lanzenspitzen, 2 Langschwerter, 1 Pferdetränke mit Zaumzeugbeschlägen, 1 Bronzehelm, Rad- und Wagenbeschläge und mehrere Posten Glas- und Bernsteinperlen; - sodann 16 menschliche Skelette bzw. Skelettreste und 11 Posten Tierknochen von Fleischbeigaben.
- b) aus jungsteinzeitlichen Gräbern und Siedlungsobjekten: zahlreiche Keramik, darunter ein fast komplett erhaltenes Pilzgefäß, Stein- und Knochengeräte, 2 menschliche Skelette und mehrere Posten Tierknochen.
- c) aus frühmittelalterlichen Siedlungsgruben: vorwiegend Wellbandkeramik, Eisenschlacke und Tierknochen.

b) M a t e r i a l b e a r b e i t u n g , A r c h i v u n d D o k u m e n t a t i o n

Die **F o t o - u n d N e g a t i v k a r t e i** (kulturarchäologische Bestände aus Grabungskomplexen) wurde erweitert durch die Aufnahmen der neolithischen, hallstattzeitlichen und frühmittelalterlichen Funde aus Mitterkirchen (aus den Grabungen 1981, 1982, soweit bisher dokumentiert).

Für das **F o t o a r c h i v** wurde das umfangreiche Dokumentationsmaterial der Grabungen 1965-1974 auf der Berglitzl in Gusen (urgeschichtliche Komplexe) - und der Grabungen 1982-1983 in Mitterkirchen karteimäßig aufgearbeitet.

I n v e n t a r i s i e r u n g: Inventarisiert wurden die Funde aus den frühmittelalterlichen Siedlungsobjekten I-IX

(Grabung 1982) von Mitterkirchen (Inv.Nr. A 10.513 - A 10.552); desgleichen von ebendort das gesamte Fundmaterial aus den hallstattzeitlichen und jungsteinzeitlichen Komplexen der Grabungen 1981 und 1982 (Inv.Nr. M 1 - M 363).

R e s t a u r a t i o n - Labor Wegscheid: Mit der Adaptierung und Einrichtung der Raumeinheiten II-IV wurde das Restaurationslabor in Wegscheid fertiggestellt und ging 1982 voll in betrieb. Restauriert und konserviert wurden im Hinblick auf die Jubiläumsausstellung "Hallstattzeitliche Hügelgräber im Machland" sämtliche Keramik- und Metallfunde der Grabungen 1981-1982 in Mitterkirchen. 1983 wurde das Labor-Instrumentar durch die Anschaffung einer Trockenkammer erweitert. Eine elektrische Töpferscheibe, deren Anschaffung vom Amt abgelehnt wurde, konnte aus Eigenmitteln der archäologischen Arbeitsgemeinschaft erworben werden.

A r c h ä o l o g i s c h e A r b e i t s g e m e i n s c h a f t: Im Spätherbst 1981 wurde primär aus einem engen Kreis von langjährigen Interessenten eine archäologische Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen. Hauptsächliche Zielsetzung dieser Arbeitsgemeinschaft ist die Mitarbeit an aktuellen archäologischen Arbeitsvorhaben, Grabungen und Aufarbeitungsprogrammen der Abteilung, im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten der Mitglieder. In diesem Sinne erfuhren bereits die Ausgrabungen in Mitterkirchen und besonders die Restaurierungs-, Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten der Jubiläumsausstellung über die Grabungsergebnisse aus Mitterkirchen außerordentlich wertvolle und tatkräftige Unterstützung, besonders durch die Mitglieder Kurt Hartig, Leonore Kralowetz, Josef Pösinger und Helga Dießl. Von der Arbeitsgemeinschaft wurde im Zuge der Ausstellung eine Serie von handwerklich gefertigten Kopien von hallstattzeitlichen Originalgefäßen aus den Grabungen von Mitterkirchen angefertigt, welche in der Ausstellung erworben werden konnten.

A n t h r o p o l o g i s c h e S a m m l u n g e n: Im Zuge der totalen Räumung des Depots im Pflanzaglut mußten auch die umfangreichen anthropologischen Skelettserien umgelagert werden. Geplant ist eine Zentralisierung im Bereich des Restaurationslabors Wegscheid, wo eine vorerst provisorische Einstellung erfolgte. Die endgültigen Depoträumlichkeiten müssen allerdings erst adaptiert werden. Bei der Umlagerung kam zugute, daß sich gegenwärtig nahezu 50 % des Materials in auswärtiger Bearbeitung befinden (so etwa fast alle frühmittelalterlichen Skelettserien am Anthropologischen Institut der Universität Mainz, die frühbronzezeitlichen Serien von Haid und Holzleithen am Anthropologischen Institut der Universität Wien). Weiters wurden 1983 die urgeschichtlichen Skelettbestände von Linz-St. Peter und der Posten des bayerischen Gräberfeldes von Schwanenstadt zur Bearbeitung an das Naturhistorische Museum nach Wien (Frau Dr. Teschler) verbracht.

A u s s t e l l u n g e n: Den Großteil der Zeit nahmen die Restaurations-, Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten für die Ausstellung "Hallstattzeitliche Hügelgräber im Machland" in An-

spruch, die am 22.6.1983 eröffnet wurde und bis 22.4.1984 laufen soll. Im Anschluß an die Grabung 1983 in Mitterkirchen wurde in der dortigen Raiffeisenkasse eine kleinere Informationsausstellung mit Ergebnissen der Grabung eingerichtet.

T a g u n g e n : Über Einladung der Kommission für Frühmittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften nahmen die Unterfertigten teil am Symposium 1982 in Zwettl über das Thema "Die Baiern und ihre Nachbarn bis 907", V. Tovornik mit einem Referat über die Gräberfelder von Micheldorf/Kremsdorf, M. Pertlwieser, gemeinsam mit Dr. F. Daim über das bajuwarische Gräberfeld von Schwanenstadt; - 1983 über Einladung der slowakischen Akademie der Wissenschaften, archäologisches Institut Nitra, an dem Symposium "Interaktionen der mitteleuropäischen Slawen und anderen Ethniken im 6.-10. Jhdt. in Nové Vozokany, V. Tovornik mit einem Referat über den Erstfund einer frühmittelalterlichen Siedlung in Mitterkirchen.

V o r t r ä g e : Über die Ausgrabungen am hallstattzeitlichen Hügelgräberfeld in Mitterkirchen hielt der Unterfertigte Diavorträge bei der Jahreshauptversammlung des Museumsvereines Perg (1982), bei den Kulturtagen in Mitterkirchen (1982), bei der Jahreshauptversammlung des Heimatvereines Gallneukirchen und Umgebung und über die Ausgrabungen in Windegg, Gusen und Mitterkirchen (1983), bei der Kulturwoche der Stadt Steyregg (1982).

P u b l i k a t i o n e n

Hallstattzeitliche Grabhügel bei Mitterkirchen, Pol.Bez. Perg (Manfred Pertlwieser), JOÖMV 127/1, Linz 1982, S.9-24.

Ausstellungskatalog "Hallstattzeitliche Hügelgräber im Machland", OÖ. Landesmuseum, Katalog Nr. 119, (Dr. O. Weißenborn, M. Pertlwieser), Linz 1983.

Beitrag Bodendenkmalpflege in der Festschrift "150 Jahre Oberösterreichisches Landesmuseum" (M. Pertlwieser und V. Tovornik), S.147-154.

Archäologisch-anthropologisches Labor 1933-1982, Das neue Bild von Oberösterreich, "150 Jahre Oberösterreichischer Musealverein", Bd. 128/II, (M. Pertlwieser und Dr. V. Tovornik), Linz 1983, S.51-55.

S o n s t i g e s : In einer Reihe von Fällen erfolgten auch in den Berichtsjahren wieder Begutachtungen menschlicher Skelettfunde für die Kriminalabteilung des Landesgendarmierkommandos und der Bundespolizeidirektion Linz. - V. Tovornik promovierte am 8.7.1983 an der Universität Wien mit der Bearbeitung der frühmittelalterlichen Gräberfelder von Gusen/Berglitzl und Auhof bei Perg.

Manfred Pertlwieser und Vlasta Tovornik

Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte: Bericht 1982-1984 folgt im nächsten Band.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [129b](#)

Autor(en)/Author(s): Pertlwieser Manfred, Tovornik Vlasta

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Archäologisch-Anthropologisches Labor. 44-48](#)